

## Mähroboter und Kläranlage

Fußballverein in Tann bekommt Zuschuss – Sitzungen künftig wieder Donnerstag um 18 Uhr

**Tann.** Eingangs der jüngsten Sitzung des Marktrats teilte Bürgermeister Wolfgang Schmid noch mit, dass es heuer wieder ein „normales“ Kinder-Ferienprogramm geben wird. Einzelheiten folgen, aber schon jetzt sei abzusehen, dass es viele Angebote geben wird.

### Online-Verkauf fürs Freibad läuft „sehr gut“

Der Online-Verkauf für Schwimmbad-Tickets laufe sehr gut, so Schmid weiter. Er rechne mit „deutlich mehr Besuchern“ als 2021 – wenn denn das Wetter passt.

Weitere Punkte der Sitzung waren: Dem Gremium lag ein Zuschussantrag der Fußballabteilung des TSV Tann vor. Es ging um die Mäharbeiten am Hauptplatz (Pfarrkirchener Straße), die derzeit an eine Firma vergeben sind. Die nicht unerheblichen Kosten werden von der Gemeinde zur Hälfte bezuschusst. Nun will sich der Sportverein zwei Mähroboter zulegen, weil man mit ihnen langfristig deutlich günstiger kommt. Gesamtpreis: 10479 Euro.

Durch das ständige Mähen entfällt eine Grüngut-Entsorgung. Auch ist noch nicht klar, wie hoch der Stromverbrauch der Geräte ist. Mit welcher Summe soll sich nun der Markt beteiligen? Der Bürgermeister schlug vor, 20 Prozent zu übernehmen. Helmut Reichholf war das zu wenig, da es sich hier nur um eine einmalige Summe handle. Im Gegensatz dazu zahle man für den Mäheinsatz jährlich einen Zuschuss von rund 2500 Euro und mehr, der ja jetzt weg falle. Anton Hennersberger, Mitglied des TSV, stimmte ihm bei. Gefordert wurden „mindestens 30 Prozent“.

So aktivierte man den Taschenrechner und kam auf 3143,70 Euro. Da man nicht mit einer so krummen Summe arbeiten wollte, einigte sich der Marktrat auf einen Zuschuss von 3000 Euro für die beiden Mähroboter. Der Neubau der Tanner Kläranlage im Ortsteil Hirschdobl läuft, wobei laufend Aufträge an Fachfirmen zu vergeben sind. Zwei davon standen in der Sitzung auf der Tagesordnung. Das alte Klärbecken soll rückgebaut werden, dafür lagen fünf Angebote vor. Den Zuschlag als

günstigste Firma erhielt die Kaltenhauser Erdbau aus der Gemeinde Zeilarn zum Preis von 32377 Euro. Die weiteren Angebote gingen bis 64000 Euro. Für die Entsorgung des Altschlammes wurde die Firma Rothmayer aus Kastl beauftragt. Die geschätzte Summe beläuft sich auf 11274 Euro und steht erst dann genau fest, wenn man weiß, wie viel Altschlamm wirklich vorhanden ist. Ferner wurde mitgeteilt, dass der Probebetrieb der Kläranlage am 31. Mai startet.

Die nächsten Schritte zur Realisierung einer Photovoltaikanlage in Schachten sind getan. Im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplans mussten vom Marktrat die eingereichten Stellungnahmen der Fachbehörden behandelt werden. Massive Forderungen oder Kritikpunkte waren nicht dabei, sondern überwiegend allgemeine Hinweise und Wünsche nach Ergänzungen in den Unterlagen.

Geäußert hatten sich das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), die Telekom, das Gesundheitsamt sowie das Wasserwirtschaftsamt. Da die Änderungen schon im Plan eingearbeitet wurden, erfolgte auch gleich der Feststellungsbeschluss. Der Plan wird nun ans Landratsamt zur Genehmigung eingereicht.

### **Solarpark Schachten wird erneut ausgelegt**

Nicht ganz so schnell geht es mit dem Bebauungsplan für den Solarpark Schachten. Die hierfür vorliegenden Stellungnahmen waren meist mit denen für den Flächennutzungsplan identisch. Lediglich die Untere Naturschutzbehörde hatte mehrere Forderungen zu Pflege- und Schutzmaßnahmen, die zu notwendigen Ergänzungen im Plan führten. Auch der Kreisbaumeister sah noch Bedarf an zusätzlichen Informationen. So ist eine erneute Auslegung des geänderten Planes im verkürzten Verfahren (14 Tage) erforderlich. Beteiligt werden hier nur die Behörden, die Änderungen gefordert hatten.

Die Geschäftsordnung des Marktrates wird geändert: Ab 2023 finden die Sitzungen wie früher an einem Donnerstag ab 18 Uhr statt. Derzeit tagt das Gremium dienstags. Kurz kam die Frage auf, ob es denn nicht auch ein anderer Tag sein könne. Darauf meinte Schmid, man werde schwer einen finden, an dem alle Zeit haben. Drei Markträte stimmten gegen die Änderung. – frä